



SGKM Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

SSCM Société suisse des sciences de la communication et des media

SSCM Società svizzera di scienze della comunicazione e dei media

SGKM-Newsletter Nr. 15

01. September 2005

Mit dem vorliegenden Newsletter Nr. 15 setzt die SGKM ihren Informationsdienst für alle Mitglieder der Gesellschaft fort. Die SGKM-Mitglieder sind aufgefordert, Informationen, inhaltliche Vorschläge, Hinweise, Anregungen und Kritik zum Newsletter an Dr. Mirko Marr (marr@ipmz.unizh.ch) zu richten. Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 20. Dezember 2005.

Aktivitäten der SGKM

Die Geschäftsleitung der SGKM hat seit ihrer Neuwahl auf der Generalversammlung im April zwei Mal getagt. Der ebenfalls neu gewählte Vorstand der SGKM hat sich am 26. August zur ersten Vorstandssitzung in neuer Besetzung in Zürich getroffen. Wichtige Traktanden waren u.a. die Arbeit der Zukunftskommission, die Beziehung zur SAGW (Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften) und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dabei kristallisierte sich heraus, dass in nächster Zeit (2005 und 2006) wichtige Aufgaben zur Entwicklung der SGKM finanziert werden müssen, ohne dass diese bereits angemessen budgetiert werden konnten. Es wurde deshalb beschlossen, in Ausnahmefällen Aktivitäten, die Kernaufgaben der SGKM betreffen (Vorschläge der Zukunftskommission und Nachwuchsförderung), auch dann zu unterstützen, wenn sie nicht budgetiert wurden. Dabei wird jedoch immer auf die Solidität der SGKM-Finzen geachtet.

Bereits im Mai 2005 hat die Zukunftskommission unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Wirth ihre Arbeit aufgenommen. Sie wurde eingesetzt, um Massnahmen auszuarbeiten, mit denen die Empfehlungen der Evaluationskommission umgesetzt werden können (siehe SGKM-Newsletter Nr. 12). Inzwischen hat die Zukunftskommission zu den vier zentralen Aufgabengebieten Lehre, Forschung, Internationalisierung sowie Nachwuchsförderung eine ganze Reihe von Vorschlägen entwickelt. Dazu gehört beispielsweise die Erarbeitung eines Schweizer Atlas der Kommunikations- und Medienwissenschaften, der Studierenden und am Fach Interessierten einen fundierten Einblick in die verschiedenen Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen vermittelt. Ein anderer Vorschlag betrifft die Selbstdarstellung der Schweizer Kommunikations- und Medienwissenschaften: Auf einer mehrsprachigen Webplattform sollen sich Schweizer Forscherinnen und Forscher aus der KMW mit ihren Projekten präsentieren können. Diese eher grösseren (und kostenintensiven) Projekte werden von einer Vielzahl von kleineren und kostengünstigeren Selbsthilfemassnahmen umrahmt. Die Kommission wird ihre Arbeit noch bis zum Mai 2006 fortsetzen.

Erfreulich ist die Entwicklung der SGKM-Mitgliederzahlen: Nach 42 Neuaufnahmen und einigen Austritten hat die SGKM derzeit einen Mitgliederstand von 306 Personen (davon 19 aus Kollektivmitgliedschaften).

Die Planung und Organisation der nächsten SGKM-Jahrestagung, die am 7. und 8. April 2006 in Lugano stattfinden wird, ist bereits auf einem guten Weg. Der Call for Papers zum Thema „Kulturelle Differenzen in Kommunikationsprozessen“ wird demnächst verschickt. Die Vorträge sollen – wenn immer möglich – in englischer Sprache gehalten werden.

Am 1. Dezember 2005 findet in Fribourg die Sitzung des Dozentenrats der SGKM statt.

La séance du Conseil des enseignants de la SSCM aura lieu à Fribourg le 1 décembre 2004.

The Teatcher's Council of the SCMA will meet on December 1, 2004 in Fribourg.

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften verleiht bereits zum zehnten Mal den Prix Jubilé. Der mit Fr. 10'000.- dotierte Preis zeichnet qualitativ hochstehende Artikel aus, die von jungen Forschenden verfasst und in der Schweiz oder im Ausland in einer Fachpublikation veröffentlicht wurden. Bewerbungen können sich alle in der Schweiz tätigen Nachwuchsforschenden, die zwischen dem 1.10.2004 und dem 30.9.2005 einen Artikel zu einem geistes- oder sozialwissenschaftlichen Thema in einer Fachzeitschrift publiziert haben. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung sollte das 38. Lebensjahr nicht überschritten worden sein. Eingabeschluss ist der 15. Dezember 2005. Nähere Angaben unter www.sagw.ch.

Infos aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Universität Zürich

Der als Kooperationsantrag vom Kompetenzzentrum Globale Informationsgesellschaft (SwissGIS), dem Center for Comparative and International Studies (CIS) an der Universität Zürich, der ETHZ sowie weiteren Kooperationspartnern eingegebene NCCR „Challenges to Democracy in the 21st Century“ startet offiziell am 1.10.2005.

Das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) hat insgesamt vier Projektanträge des IPMZ genehmigt. Prof. Werner Wirth und seine Mitarbeiter Jörg Matthes und Christian Schemer untersuchen die „Politische Willensbildung in der schweizerischen Mediengesellschaft“ unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung öffentlich-rechtlicher und privater Medienangebote für politische Entscheidungsprozesse beim Publikum. Das Projekt mit einer Laufzeit von November 2005 bis August 2006 beruht auf einer Befragung stimmberechtigter Bevölkerung in der Deutschschweiz. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Rezipienten die Informationen aus der Medienberichterstattung verarbeiten und für politische Entscheidungen heranziehen.

Prof. Heinz Bonfadelli, Dr. Priska Bucher und Ursula Schwarb analysieren das Angebot, die Nutzung und die Funktionen von Bildung im öffentlichen Rundfunk (SRG), und zwar speziell für das Segment der Kinder und Jugendlichen. Das Projekt beginnt am 1. Dezember und läuft insgesamt 13 Wochen.

Die beiden übrigen Projekte laufen unter der Leitung von IPMZ-transfer. Projekt 1 untersucht die Entwicklungsperspektiven und die Konsequenzen der Entwicklung der Buch- und Verlagsbranche auf das literarische Schaffen und das kulturelle Leben in der Schweiz. Darüber hinaus wird der Bericht ausländische Buch- und Verlagsförderkonzepte analysieren und mögliche Massnahmen für die Schweiz vorschlagen. Das Projekt läuft bis April 2006. Projekt 2 beschäftigt sich mit den Online-Medien zwischen service public und Geschäft. Das Projekt soll aus einer publizistischen Perspektive die Rolle und die Bedeutung der Online-Medien für die demokratische Meinungsbildung in der Schweiz untersuchen. Damit soll die Frage geklärt werden, ob die entsprechenden Leistungen am effizientesten durch Verleger erbracht werden kann, oder ob auch die SRG SSR idée suisse an der Entwicklung des neuen Mediums aktiv mitwirken soll.

Dr. Urs Dahinden, bisher Oberassistent am IPMZ, ist im August von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich habilitiert worden. Der Titel seiner Habilitationsschrift lautet: „Framing - Eine integrative Medientheorie für Public Relations, Journalismus und Medienwirkungen“. PD Urs Dahinden wird im Wintersemester 2005/6 an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz eine Professur in Publizistikwissenschaft vertreten.

Im Wintersemester wird Prof. Dr. Kurt Luger vom Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg als Gastprofessor am IPMZ lehren. Kurt Luger forscht und lehrt vor allem zu internationaler und interkultureller Kommunikation. Er leitet an der Universität Salzburg das Institut für interdisziplinäre Tourismusforschung und organisiert zugleich die Entwicklungszusammenarbeit zwischen Österreich und Nepal.

Auf Einladung von Prof. Shanto Iyengar wird Dr. Mirko Marr das Wintersemester als visiting scholar am Department of Communication der Stanford University verbringen. Ziel des Aufenthaltes ist die Vorbereitung und Koordination eines gemeinsamen Forschungsprojektes des Political Communication Lab und des IPMZ zur politischen Informiertheit in Kalifornien und in der Schweiz.

Universität Fribourg

Das Departement für Gesellschaftswissenschaften wird wie die gesamte Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät auf Anfang September ein neues Gebäude beziehen. Die Adresse lautet: Boulevard de Pérolles 90, 1700 Fribourg. Die Telefonnummern sollen unverändert bleiben.

An der Universität Fribourg ist im Fachbereich Medien- und Kommunikationswissenschaft ab November 2005 eine Doktorandenstelle (zunächst für ein Jahr befristet, mit Option auf Verlängerung) im Forschungsbereich Kommunikationsmanagement/Organisationskommunikation/PR zu besetzen. Weitere Auskünfte erteilt Anne-Marie Carrel (anne-marie.carrel@unifr.ch).

Universität Bern

Das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft (ikmb) evaluiert zurzeit verschiedene Varianten für die Master-Stufe, die wegen der bekannten Ressourcenprobleme nur zusammen mit einem anderen Institut (oder mehreren anderen Instituten) angeboten werden kann.

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät hat den Studienplan für einen Minor in Kommunikations- und Medienwissenschaft, der BA-Studierenden der Politikwissenschaft, Soziologie, Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre offen steht, einstimmig genehmigt.

Das ikmb wurde von der Arbeitsgruppe Geistes- und Sozialwissenschaften des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierates als Beispiel dafür ausgewählt, an einer Tagung in Neuenburg über den Umgang mit ungünstigen Betreuungsverhältnissen zu berichten. In der nächsten Botschaft zu Bildung, Forschung und Technologie für die Periode 2008-2011 sollen Massnahmen zur Abhilfe vorgeschlagen werden.

Hanspeter Lebrument, Präsident des Verbands Schweizer Presse und Verleger der Südostschweiz Medien-Gruppe, war Gast in der Vorlesung „Mediensysteme“ von Prof. Roger Blum. In der Vorlesung „Medienpolitik“ von Dr. Josef Trappel trat unter anderem SP-Präsident Hansjürg Fehr auf, einer der wenigen Medienpolitiker im Nationalrat.

Das ikmb hatte beim Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) Erfolg mit dem Forschungsantrag „Stimmengewirr oder Dialog?“, mit dem Diskussionssendungen vor der Schengen-Abstimmung in öffentlichen und privaten Angeboten von Radio, Fernsehen und Online-Foren der Deutsch- und Westschweiz untersucht werden sollen. Das Projekt, das ein Jahr läuft, wird neben dem BAKOM auch von der SRG unterstützt.

Das Forschungsprojekt zur Ringier-Unternehmensgeschichte, finanziert vom Haus Ringier selber, ist nochmals um zwei Jahre verlängert worden. 2008 feiert Ringier das 175jährige Bestehen des Verlags.

Das ikmb wirkt mit an der Ausstellung „Artillerie der Freiheit Die Medien in der Demokratie“, die im Berner Politforum Käfigturm geplant ist und vom 24. März bis zum 1. Juli 2006 gezeigt werden soll.

Universität Basel

Mit Wintersemester 2005 wird der BA-Studiengang Medienwissenschaft eingeführt mit den Modulen Grundlagentheorien der Medienwissenschaft (Professur Tholen), Gesellschaft und Politik (Professur Neumann-Braun), Wahrnehmung, Medientechnologien und medienpraktische Kurse.

Das if/m veranstaltete unter dem Titel „ZwischenZweien. Zur Struktur und Funktion von Medien“ am 1.-3. Juni 2005 einen öffentlichen Intensivkurs für Doktoranden und Doktorandinnen, sowie am 23. Juni das Symposium „Mnêma - Workshop zu Jacques Derrida (1930-2004)“. In Kooperation mit der Universität Lüneburg beteiligte sich das if/m am dortigen 14. HyperKult-Kongress zum Thema „Audio-Kult und Hypersound? Ästhetik und Kultur digitaler Audiomedien“. Die von Professor Neumann-Braun kuratierte Ausstellung „Coolhunters“ wanderte von Karlsruhe (ZKM) nach Wien (Künstlerhaus), wo sie nach Verlängerung bis zum 20. November 2005 zu sehen ist.

Università della Svizzera Italiana Lugano (USI)

The European project PENG (Personalised News Content Programming, with USI as a partner) aims to define a personal assistant system to support journalists, defining a flexible, personalised and context-aware system for the gathering, filtering and presentation of multimedia news. The project has started a survey on the work habits (general work habits, computer skills and search procedures) of journalists and other news professionals. For further information on the PENG project: <http://www.peng-project.org/>

Universität St. Gallen

Prof. Dr. Peter Glotz verstarb am 25. August 2005 in Zürich, nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von 66 Jahren – viel zu früh und mitten im aktiven Leben. Seine warme, gescheite und anregende Persönlichkeit wird uns fehlen.

Nachruf auf: <http://www.mcm.unisg.ch>

Prof. Beat F. Schmid
Geschäftsleitender Direktor des =mcm institute
Universität St. Gallen

Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM, Winterthur

Prof. Dr. Vinzenz Wyss wurde für seinen Vortrag „Radio-Programm-Controlling. Ziele, Verfahren und Resultate. Eine anwendungsorientierte Fallstudie“ an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) in Hamburg ausgezeichnet. Die Hamburg Media School verlieh ihm den „Preis der Medienpraxis 2005“ für „beste Theorie-Praxis-Integration in einem wissenschaftlichen Vortrag“. Die Auszeichnung ist mit einer Einladung an die Universität Hamburg sowie einem Finanzierungsbeitrag an eine Publikation dotiert.

Der Schweizerische Nationalfonds fördert das IAM-Projekt „Idée suisse: Sprachpolitik, Sprachnorm und Sprachpraxis am Beispiel der SRG SSR“. Das Projekt ist Teil des Nationalen Forschungspro-

gramms 56, das Grundlagen für die Schweizerische Sprachenpolitik legt. Im Projekt erforscht wird die Beziehung von schweizerischer Sprachenpolitik und SRG und geht dabei der Frage nach, ob und wie die SRG SSR idée suisse die an sie gestellten sprachpolitischen Anforderungen erfüllen soll, erfüllen kann und tatsächlich erfüllt. Aufbauend auf diese Analyse entwickeln, implementieren und evaluieren die Projektnehmer zusammen mit den befochtenen Akteuren Maßnahmen, um festgestellte Spannungen zwischen Auftrag, Wahrnehmung und Umsetzung diskursiv zu nutzen. Mit „Idée suisse“ setzt das IAM somit ein Projekt im Fokus seiner Kompetenzen um: Das Projekt verbindet Grundlagenforschung und Wissenstransfer transdisziplinär sowie Sprachwissenschaft und Kommunikations-/Medienwissenschaft interdisziplinär.

Veranstaltungen

Am 24. und 25. Juni veranstaltete das Kompetenzzentrum SwissGIS eine internationale Konferenz zum Thema „Demokratisierung der Medien- und Informationsgesellschaft“. Zu den Höhepunkten der Veranstaltung gehörten die Keynote-Speech von Shanto Iyengar, Direktor des Department of Communication der Stanford University, mit der die Tagung eröffnet wurde, sowie das Referat von Denis McQuail am Ende des ersten Tages. Iyengar zeichnete ein eher düsteres Bild der Informations- und Vermittlungsleistungen amerikanischer Medien mit entsprechenden Konsequenzen für den Wissensstand der Bevölkerung. Mc Quail, emeritierter Professor der Universität Amsterdam, verteidigte die Bedeutung des Konzepts Vielfalt als medienpolitische Leitkategorie. Ausführliche Informationen zu Konferenz: <http://www.swissgis.unizh.ch>

Am 8. Juli fand am IPMZ ein Workshop zum Thema „Schutz innovativer publizistischer Konzepte im dynamischen Wettbewerb der Medien“ statt. Der Workshop war Teil eines NF-Projektes, das Prof. Gabriele Siegert und Dr. Frank Lobigs zusammen mit Kollegen aus der Rechtswissenschaft bearbeiten.

Am 31. August 2005 fand zum sechsten Mal in Folge der von der RadioEvents GmbH organisierte RadioDay statt. Das Eröffnungsreferat hielt Martin Dumermuth, bei dem der neue Direktor des BAKOM die Bedeutung des neuen RTVG für das Medium Radio thematisierte. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung, die erstmals im World Trade Center in Zürich-Oerlikon stattfand, mit der Verleihung des Preises „Radio of the Year 2005“. Der Titel ging in der Westschweiz an das englischsprachige Genfer Radio WRG und in der Deutschschweiz an das Berner Radio BE1. Mehr Informationen hierzu unter: www.radioday.ch

Das Institut für Wirtschaftskommunikation (IWK) der Hochschule für Wirtschaft Luzern führt gemeinsam mit dem Institut für Kommunikation und Kultur (IKK) der Universität Luzern in der Zeit vom 18. bis 20. Oktober 2005 eine Tagung zum Thema „Wirtschaftskommunikation und Innovation“ durch. Der Call for Paper ist bereits erschienen und kann unter <http://www.hsw.fhz.ch/iwk/> bezogen werden.

Im Zusammenhang mit dem 60jährigen Bestehen der Radiosendung „Echo der Zeit“ findet am 8. Dezember 2005 in Bern die Tagung „Schneller, kürzer, seichter. Schwindender Tiefgang in den Medien?“ statt, die von Schweizer Radio DRS und dem Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Bern (ikmb) organisiert wird. Referierende sind unter anderem: Reinhard Meier (NZZ), Peter Rothenbühler (Le Matin), Iren Meier (Radio DRS), Prof. Hans-Mathias Kepplinger (Universität Mainz), Prof. Michael Haller (Universität Leipzig), Prof. Siegfried Weischenberg (Universität Hamburg) und Roger de Weck.

Das IPMZ veranstaltet vom 16. bis 18. Februar 2006 eine medienpolitische Tagung zum Thema „Von der Medienpolitik zur Media Governance? Neue Problemstellungen, Ansätze und Formen der Regulierung öffentlicher Kommunikation“. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe „Kommunikation und Politik“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) und des Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) statt. Ein Call for Papers wurde bereits im Frühjahr publiziert. Die Einreichungsfrist läuft noch bis zum 1. Oktober. Zuständig für die Organisation ist Dr. Patrick Donges: donges@ipmz.unizh.ch.

Auch die DGPuK-Fachgruppe „Soziologie der Medienkommunikation“ wird ihre Tagung 2006 am IPMZ in Zürich veranstalten. Das Thema der Tagung, die vom 25. bis 27. Mai stattfinden wird, lautet „Öffentlichkeit in der Mediengesellschaft“. Ansprechpartner in der Schweiz ist Prof. Kurt Imhof: imhofk@foeg.unizh.ch

Publikationen

Bonfadelli, Heinz/Bucher, Priska/Paus-Hasebrink, Ingrid/Süss, Daniel (Hg.) (2004): Medienkompetenz und Medienleistungen in der Informationsgesellschaft. Beiträge einer internationalen Tagung. Zürich, Pestalozzianum.

Doelker, Cristian (2005): Media in Media. Texte zur Medienpädagogik. Ausgewählte Beiträge 1975-2005. Herausgegeben von Georges Ammann und Thomas Hermann. Zürich, Pestalozzianum.

Donges, Patrick (Hg.) (2005): Politische Kommunikation in der Schweiz. Bern, Haupt.

Schramm, Holger (2005): Mood Management durch Musik. Die alltägliche Nutzung von Musik zur Regulierung von Stimmungen. Köln, Herbert von Halem Verlag.

Siegert, Gabriele/Brecheis, Dieter (2005): Werbung in der Medien- und Informationsgesellschaft. Eine kommunikationswissenschaftliche Einführung. Wiesbaden, VS-Verlag.

Nach der serbischen Ausgabe erscheint eine tschechische Version des Hand- und Lehrbuchs „Journalismus“ von Stephan Russ-Mohl. Die Übersetzung und Adaption an die Verhältnisse in Tschechien hat die Journalistin Hana Bakicova besorgt. Das Buch wird im Oktober vom Goethe-Institut in Prag der Öffentlichkeit vorgestellt.